

Weiträumige Sperrung

Gaseinsatz der Feuerwehr an der Grundschule Heiligenrode / Leitung bei Bauarbeiten beschädigt

Heiligenrode – Die Feuerwehr hat die Grundschule in Heiligenrode am Freitagabend, 27. März, weiträumig absperren müssen. Dort ist bei Bauarbeiten eine Leitung beschädigt worden. Die Alarmierung für die Ortsfeuerwehren Heiligenrode, Groß Mackenstedt und Fahrenhorst sowie die Messgruppe und die Gefahrgutstaffel Nord erfolgte um 18.17 Uhr. Aufgrund der Größe der beschädigten Leitung und der daraus resultierenden potenziellen Gefahr zog sich der Einsatz bis 10 Uhr am Folgetag, teilt Feuerwehrsprecher Nick Triebe mit.

Die Feuerwehr begann umgehend damit, das umliegende Gebiet in Bezug auf die Gaskonzentration zu untersuchen. Dabei stellte sich heraus, dass zwar nur in der direkten Umgebung der betroffenen Stelle und der naheliegenden Kanalisation erhöhte Gaskonzentrationen



Erhöhte Gaskonzentrationen stellen Einsatzkräfte der Feuerwehr auch in der Kanalisation fest.

onen zu erkennen waren, dennoch sperrten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte den Bereich rund um die Grundschule weiträumig ab. Denn aufgrund der Größe der Leitung war ein Abschiebern vonseiten des Netzbetreibers nicht ohne Weiteres

möglich, so Triebe weiter.

Da die Schadstelle nicht direkt geschlossen werden konnte, führte der Netzbetreiber Tiefbauarbeiten durch, um ein weiteres Teilstück der unterhalb des Fußweges befindlichen Gasleitung freizulegen

und den Gasstrom dort gezielt zu stoppen. Parallel belüftete die Feuerwehr die Kanalisation, um dafür zu sorgen, dass die Schadstoffe sich verflüchtigen. Zudem sorgten die Einsatzkräfte für die Sicherheit an der Einsatzstelle, um im Falle

einer plötzlichen Gasentzündung sofort reagieren zu können.

Da sich diese Arbeiten und somit das Verschließen des Lecks laut Feuerwehr als technisch sehr umfangreich entpuppten, dauerte der Einsatz für Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst bis Samstagvormittag an. Um die ab Freitagabend alarmierten Kräfte zu entlasten, löste die Ortsfeuerwehr Seckenhausen diese am Folgetag ab etwa 4.30 Uhr ab, vorrangig für Belüftungs- und Absicherungsarbeiten. Für sie war der Einsatz schließlich gegen 10 Uhr zu Ende, nachdem es dem Netzbetreiber gelungen war, die betroffene Leitung punktuell stillzulegen, sodass kein Gas mehr austreten konnte. Die Tiefbauarbeiten dauerten weiterhin an. Es ging ab 10 Uhr laut Feuerwehr aber keine Gefahr mehr von der defekten Leitung aus.

Gasleck sorgt für Großeinsatz an Grundschule

Mehrere Stuhrer Feuerwehren und Netzbetreiber in Heiligenrode im Einsatz

VON EIKE WIENBARG

Stuhr-Heiligenrode. Ein Gasaustritt aus einer bei Bauarbeiten beschädigten Gasleitung hat für einen Großeinsatz der Feuerwehr in der Nähe der Grundschule im Stuhrer Ortsteil Heiligenrode gesorgt. Laut Nick Triebe, Pressesprecher der Feuerwehr Heiligenrode, wurden am Freitagabend gegen 18.17 Uhr die Feuerwehren Heiligenrode, Groß Mackenstedt und Fahrenhorst sowie die Messgruppe Nord und die Gefahrgutstaffel Nord alarmiert. Auch die Polizei und der Rettungsdienst waren im Einsatz, heißt es weiter.

Laut Angaben einer Sprecherin des Gasnetzbetreibers Wesernetz (SWB) war die Leitung bei Arbeiten einer anderen Firma für den Glasfaserausbau beschädigt worden. Mitarbeiter von Wesernetz seien nach der Meldung zeitnah vor Ort gewesen.

Parallel dazu begann die Feuerwehr damit, das umliegende Gebiet auf Gaskonzentrationen zu untersuchen. Diese konnten laut Angaben von Triebe nur in „der direkten Umgebung der betroffenen Stelle und der nahe liegenden Kanalisation“ festgestellt werden. Da sich das Gas vor allem im Freien befand, sei die Gefahrenlage nicht ganz so schlimm gewesen, sagt die SWB-Sprecherin dazu.

Weiträumige Absperrung

Trotzdem wurde der Bereich um die Grundschule weiträumig abgesperrt. Die Bevölkerung wurde unter anderem über Warn-Apps dazu aufgerufen, das betroffene Gebiet zu meiden sowie Fenster und Türen zu schließen und Lüftungen und Klimaanlage abzuschalten.

„Im weiteren Verlauf des Einsatzes belüftete die Feuerwehr die Kanalisation mit einem Lüfter, um die Schadstoffe zu ver-

flüchtigen, sorgte für die Sicherheit der Einsatzstelle und stellte Kräfte, die im Falle einer plötzlichen Entzündung des Gases sofort reagieren können“, teilt Triebe mit.

Um das Gasleck zu schließen, mussten sogenannte Blasen, etwa wie eine Membran, gesetzt werden, erklärt die SWB-Sprecherin. Das geschah am Sonnabendmorgen, sodass gegen 10 Uhr die betroffene Leitung so geschlossen werden konnte, dass kein Gas mehr austreten kann und die eigentlichen Reparaturarbeiten an der unter Druck stehenden Leitung beginnen konnten, so die SWB-Sprecherin weiter. Der Einsatz der Feuerwehr wurde laut Feuerwehrsprecher Triebe zu dieser Zeit auch beendet.

Gegen 19 Uhr am Sonnabend konnte dann die Gasversorgung wieder aufgenommen werden. Insgesamt waren laut Angaben der SWB sieben Gebäude für etwa 24 Stunden ohne Gas.

Die zuerst eingesetzten Feuerwehren wurden gegen 4.30 Uhr von der Feuerwehr Seckenhausen abgelöst. Diese unterstützte „die Arbeiten bis zuletzt mit Belüftungs- und Absicherungsmaßnahmen“, so Triebe. Insgesamt waren seinen Angaben nach rund 70 Einsatzkräfte vor Ort.



Das Gasleck sorgte für einen Großeinsatz über Nacht. FOTO: FEUERWEHR